

Piwigo auf Unraid

[Klicke hier, um den großen Block zu öffnen](#)

Hier kannst du ganz normal schreiben.

Auch ein neuer Absatz mit einer echten Leerzeile ist hier erlaubt.

* Sogar Listenpunkte funktionieren * Innerhalb dieses Blocks

Schritt für Schritt zu einer eigenen Foto- und Video-Galerie: MariaDB und Piwigo als Container, Video-Wiedergabe aktiviert, Upload-Limits hochgesetzt und Alben, die sich zum Präsentieren eignen.

Docker · LinuxServer.io Image · MariaDB · Unraid 7.3.2 · Fotos + Videos

00 · Überblick

Piwigo ist eine quelloffene Software für eine eigene, selbst gehostete Foto- und Video-Galerie. Damit organisierst du Bilder und Videos in Alben, versiehst sie mit Tags und Beschreibungen und gibst sie gezielt frei: öffentlich, nur für eingeloggte Nutzer oder passwortgeschützt für einzelne Alben. Typische Einsatzzwecke sind private Familien- und Urlaubsalben, Vereins- oder Veranstaltungsfotos sowie Portfolios für Kunden, ohne dabei auf Google Fotos, Dropbox & Co. angewiesen zu sein.

Piwigo braucht zwei Bausteine: einen **Piwigo-Container** (Webserver + PHP, Bild von LinuxServer.io) und eine **MariaDB-Datenbank**, in der Alben, Nutzer und Metadaten liegen. Die eigentlichen Fotos und Videos landen auf einem eigenen Unraid-Share, nicht in der Datenbank.

```
[ Browser / Mobile-App ]
    |
    | Upload & Betrachten
    v
[ Piwigo-Container ] :80 · PHP + Nginx
    |
    +---> [ MariaDB-Container ] :3306 · Alben, Nutzer, Metadaten
    |
    +---> [ Share /gallery ]      Original-Fotos & -Videos
```

Das Ergebnis: eine Galerie mit Alben, feiner Rechteverwaltung (z. B. passwortgeschützte Familialben) und, nach ein paar Zusatzschritten, sauber abspielbaren Videos.

01 · Voraussetzungen

- Unraid mit installiertem **Community Applications**-Plugin.
- Zwei Shares bzw. Ordner planen: einen für die App-Konfiguration (z. B. appdata/piwigo) und

einen eigenen für die Mediendateien (z. B. gallery), getrennt von appdata, damit große Videos nicht im appdata-Backup landen.

- PUID/PGID: Unraid nutzt standardmäßig den Benutzer nobody (UID 99) und die Gruppe users (GID 100), nicht die 1000/1000, die in der allgemeinen LinuxServer-Doku auftauchen. Für Unraid PUID=99 und PGID=100 verwenden.

Tip: Vergib der Unraid-Weboberfläche und den Containern eine feste IP oder nutze durchgehend Container-Namen statt IP-Adressen. Das erspart dir Nacharbeit, falls sich die DHCP-Adresse später ändert (siehe Abschnitt 09 · Fehlerbehebung).

02 · Datenbank (MariaDB)

Läuft auf deinem Unraid bereits ein Datenbank-Container und Port 3306 ist schon belegt, gibt es zwei sinnvolle Wege. Beide sind hier beschrieben.

Option A · vorhandenen Container mitbenutzen (empfohlen)

Piwigo braucht keinen eigenen Datenbankserver, nur eine eigene Datenbank und einen eigenen Benutzer darin. Das spart RAM und einen weiteren Container. Direkt in der laufenden Datenbank anlegen:

```
docker exec -it <name-deines-db-containers> mysql -u root -p
```

Alternative: Genauso gut geht das über das **Konsolen-Icon** („>“) des DB-Containers im Unraid-WebUI (Docker-Tab). Das öffnet direkt eine Shell *innerhalb* des Containers. Dort reicht dann einfach `mysql -u root -p`, ohne das vorangestellte `docker exec -it ...`. Kein SSH auf den Unraid-Host nötig.

Danach in der MySQL-Shell (Container- und Nutzernamen anpassen):

mysql-shell

```
CREATE DATABASE piwigo CHARACTER SET utf8mb4 COLLATE  
utf8mb4_unicode_ci;  
CREATE USER 'piwigo'@'%' IDENTIFIED BY 'DEIN_PASSWORT';  
GRANT ALL PRIVILEGES ON piwigo.* TO 'piwigo'@'%';  
FLUSH PRIVILEGES;  
EXIT;
```

Per Adminer statt Kommandozeile? Wirfst du diesen Block in Adminers SQL-Befehl-Funktion statt in die mysql-Shell: Bei CREATE USER/GRANT/FLUSH ist „0 Datensätze betroffen“, normal, kein Fehler. Die letzte Zeile EXIT; dagegen lass weg: Das ist ein Kommando nur für die mysql-Kommandozeile, kein echtes SQL, und erzeugt in Adminer einen harmlosen Syntaxfehler.

Alternative per Weboberfläche: Adminer

Wer die drei SQL-Zeilen lieber klickt statt tippt: Läuft noch kein Verwaltungstool für die Datenbank, lohnt sich die Installation von **Adminer**, einem einzigen PHP-Skript ohne eigene Konfiguration, das in Sekunden startklar ist.

[docker-compose.yml](#)

```
services:
  adminer:
    image: adminer:latest
    container_name: adminer
    restart: unless-stopped
    environment:
      - ADMINER_DEFAULT_SERVER=<name-oder-ip-deines-db-containers>
    ports:
      - 8087:8080
```

Alternativ genauso einfach über Community Applications: nach Adminer suchen und installieren. Danach im Browser öffnen, als System MySQL/MariaDB wählen, Server/Host sowie Benutzername root und Root-Passwort eingeben.

Wichtig beim Login: Das Feld „Datenbank“, im Login-Formular **leer lassen**: piwigo existiert ja noch nicht, ein Login direkt damit schlägt fehl. Ohne dieses Feld landest du auf Server-Ebene mit der Liste aller Datenbanken.

- **Datenbank anlegen:** Auf Server-Ebene unten auf „*Create database*“, klicken, Namen piwigo und Kollation utf8mb4_unicode_ci eintragen.
- **Benutzer anlegen:** Auf Server-Ebene (oder in der neuen Datenbank) den Menüpunkt „*Privileges*“ öffnen, dort „*Create user*“, wählen und Benutzername, Passwort sowie die Rechte auf piwigo vergeben.

Das entspricht genau den drei SQL-Zeilen von oben, nur per Klick statt getippt.

Adminer oder phpMyAdmin? Für diese eine Aufgabe, eine Datenbank plus einen Benutzer anlegen, ist Adminer klar die bessere Wahl: eine einzelne, kleine PHP-Datei statt einer vollständigen Anwendung mit vielen Dateien, dadurch schneller geladen und mit kleinerer Angriffsfläche. phpMyAdmin hat mehr Funktionstiefe für komplexere Datenbankarbeit (feingranulare Rechteverwaltung, mehr Import/Export-Optionen), für einen schnellen CREATE-DATABASE-Vorgang im Homelab ist das aber nicht nötig.

Als Datenbank-Host trägst du im Piwigo-Assistenten die IP des Unraid-Servers (oder den Container-Namen, in einem gemeinsamen Docker-Netzwerk) mit dem **gewohnten Port** ein, z. B. 3306. Der ändert sich nicht, du legst nur eine zusätzliche Datenbank in der bestehenden Instanz an.

Geteilter Container: Ein Image-Update des DB-Containers betrifft die Daten nicht: Datenbank, Benutzer und Rechte liegen im gemappten Volume, nicht im Image. Was sich ändert: Piwigo teilt sich jetzt Wartungsfenster und kurze Neustart-Ausfälle mit der anderen App. Vor größeren Versionssprüngen lohnt sich ein Dump **aller** Datenbanken (`mysqldump --all-databases`), nicht

nur von piwigo.

Option B · eigener, zweiter Datenbank-Container

Spricht etwas dagegen, den vorhandenen Server mitzubenutzen (andere App, andere Backup-Routine, härtere Trennung gewünscht), bekommt Piwigo seine eigene MariaDB, nur eben nicht auf Host-Port 3306, der ist ja schon vergeben. Der Container selbst lauscht *innerhalb* weiterhin ganz normal auf 3306, nur die Weiterleitung nach außen bekommt eine andere Nummer, z. B. 3307:

[docker-compose.yml](#)

```
services:
  piwigo-db:
    image: lscr.io/linuxserver/mariadb:latest
    container_name: piwigo-db
    environment:
      - PUID=99
      - PGID=100
      - TZ=Europe/Berlin
      - MYSQL_ROOT_PASSWORD=ein-sicheres-passwort
      - MYSQL_DATABASE=piwigo
      - MYSQL_USER=piwigo
      - MYSQL_PASSWORD=eigenes-passwort
    volumes:
      - /mnt/user/appdata/piwigo-db:/config
    ports:
      - 3307:3306
    restart: unless-stopped
```

Im Piwigo-Setup-Assistenten dann als Datenbank-Host <Unraid-IP>:3307 eintragen: Host und Port zusammen, getrennt durch Doppelpunkt. Hängst du piwigo und piwigo-db stattdessen in ein gemeinsames, benutzerdefiniertes Docker-Netzwerk, reicht als Host der Container-Name piwigo-db mit dem **internen** Port 3306. Die externe Portverschiebung betrifft dann nur den Zugriff von außerhalb des Netzwerks.

Hinweis zur Adresse: Egal für welche Option: Wer beide Container in ein gemeinsames Docker-Netzwerk hängt, kann durchgehend mit **Container-Namen** statt IP-Adressen arbeiten. Das übersteht spätere IP-Änderungen des Unraid-Servers.

03 · Piwigo-Container

In Community Applications nach Piwigo suchen. Ist kein Template gelistet, lässt sich der Container auch manuell über „Docker → Add Container“ mit dem Repository `lscr.io/linuxserver/piwigo` anlegen.

[docker-compose.yml](#)

```
services:
  piwigo:
    image: lscr.io/linuxserver/piwigo:latest
    container_name: piwigo
    environment:
      - PUID=99
      - PGID=100
      - TZ=Europe/Berlin
    volumes:
      - /mnt/user/appdata/piwigo:/config
      - /mnt/user/gallery:/gallery
    ports:
      - 8181:80
    restart: unless-stopped
```

Wichtig sind die beiden Volumes: /config für die Piwigo-Installation selbst, /gallery für die eigentlichen Fotos und Videos. Den Host-Port 8181 kannst du frei wählen, falls 80 auf deinem Unraid schon belegt ist.

04 · Ersteinrichtung

Container starten und im Browser <http://<Unraid-IP>:8181> öffnen. Der Setup-Assistent fragt nach:

- **Datenbank-Host:** IP des Unraid-Servers (oder Container-Name, siehe oben)
- **Datenbank-Name / Benutzer / Passwort:** die Werte aus Schritt 02
- **Admin-Konto:** Benutzername, Passwort, E-Mail-Adresse für dich selbst
- **Galerie-Name:** Titel, der oben in der Galerie erscheint

Nach dem Assistenten landest du direkt im Admin-Bereich. Von hier aus geht es an Videos und Uploads.

05 · Video-Wiedergabe aktivieren

Piwigo nimmt Videos zwar entgegen, spielt sie aber ohne Zusatz-Plugin nicht im Browser ab.

Video-Plugin installieren: Administration → Module → Erweiterungen: nach VideoJS suchen und installieren. Taucht das Plugin unter diesem Namen nicht mehr auf, nach `piwigo-videojs` suchen, so heißt die Erweiterung inzwischen. Erst nach der Aktivierung werden Videos inline abgespielt statt nur als Datei-Download angeboten.

Erlaubte Dateiformate: Unter Administration → Konfiguration → Optionen die erlaubten Dateierweiterungen um die gängigen Web-Formate erweitern:

Empfohlen	mp4, m4v, webm, ogv
Vermeiden	mov: iPhone-Videos vorher nach MP4 (H.264 + AAC) konvertieren, sonst spielen viele Browser sie nicht ab

Achtung: Für automatisch erzeugte Video-Vorschaubilder braucht Piwigo zusätzlich ffmpeg im Container (im LinuxServer-Image i. d. R. enthalten) sowie eines von ffprobe, exiftool oder MediaInfo für Metadaten. Fehlen Vorschaubilder, zuerst hier ansetzen.

06 · Upload-Limits erhöhen

PHP begrenzt Uploads standardmäßig auf wenige MB: für Fotos meist ausreichend, für Videos schnell zu wenig.

Zuerst prüfen, welche Konfigurationsdatei im Container existiert:

```
docker exec -it piwigo find / -maxdepth 4 -iname "php-local.ini" -o -iname "php.ini" 2>/dev/null
```

Bei LinuxServer-PHP-Images liegt eine überschreibbare `php-local.ini` meist unterhalb von `/config`. Dort (oder in der gefundenen Datei) ergänzen:

`php-local.ini`

```
upload_max_filesize = 2048M
post_max_size = 2048M
memory_limit = 512M
max_execution_time = 600
```

Anschließend den Container neu starten. Läuft davor ein **Reverse Proxy** (SWAG, Nginx Proxy Manager), muss dessen Body-Size-Limit (z. B. `client_max_body_size`) ebenfalls angehoben werden, sonst bricht der Upload schon dort ab, bevor er Piwigo überhaupt erreicht.

Praxiswert: 2 GB pro Datei ist für die meisten Handy-Videos großzügig bemessen. Wer regelmäßig größere Rohdateien hochlädt, setzt die Werte entsprechend höher.

07 · Alben & Präsentation

- **Struktur zuerst:** Alben und Unteralben anlegen, bevor der große Upload beginnt, denn Piwigo sortiert nachträglich verschobene Fotos nicht automatisch neu ein.
- **Upload:** per Weboberfläche (Mehrfachauswahl) oder über die offizielle Mobile-App direkt vom Smartphone in ein bestehendes Album.
- **Diashow:** Piwigo bringt eine eingebaute Diashow-Ansicht pro Album mit; für größere Präsentationen lohnt ein Blick in die Theme-Galerie (Administration → Module → Designs) für eine ruhigere, bildlastigere Darstellung.
- **Freigabe ohne Benutzerkonto:** Alben lassen sich mit einem Album-Passwort versehen und der Link direkt teilen, praktisch für Familie oder Kunden, ohne dass jemand ein eigenes Konto braucht.

08 · Von unterwegs erreichen (optional)

Für Zugriff außerhalb des Heimnetzes nicht den Port direkt am Router freigeben, sondern einen **Reverse Proxy mit HTTPS** davorschalten (z. B. SWAG oder Nginx Proxy Manager, jeweils ebenfalls als Unraid-Container). Piwigo bekommt dann eine eigene Subdomain, der Proxy übernimmt Zertifikat und Verschlüsselung.

Sicherheit: Starkes Admin-Passwort, regelmäßige Updates des Piwigo-Containers und, falls von außen erreichbar, ein Zwei-Faktor-Login-Plugin in Betracht ziehen.

09 · Fehlerbehebung

Symptom	Ursache & Lösung
Access denied for user „piwigo“@„...“	Benutzerrechte in MariaDB prüfen, oder Datenbank-Host im Piwigo-Setup korrigieren (config/database.inc.php). Container-IP statt Name kann sich nach Neustart ändern.
Piwigo erreicht die Datenbank nach Unraid-Neustart nicht mehr	Meist eine geänderte Container-IP. Feste IP vergeben oder auf ein benutzerdefiniertes Docker-Netzwerk mit Container-Namen umstellen.
Video wird als Download angeboten statt abgespielt	Video-Plugin (VideoJS bzw. piwigo-videojs) fehlt oder ist deaktiviert (Schritt 05).
Video wird gar nicht erst akzeptiert	Dateiendung nicht freigegeben, oder es handelt sich um eine .mov-Datei. Vorher nach MP4 konvertieren.
Upload großer Dateien bricht ab	upload_max_filesize/post_max_size in der php-local.ini zu niedrig (Schritt 06), oder Limit im vorgeschalteten Reverse Proxy.
Rechte-/Schreibfehler beim Hochladen	PUID/PGID des Containers passen nicht zu den Berechtigungen des gallery-Shares. Auf Unraid 99/100 verwenden.
Host-Port 3306 bereits belegt	Vorhandenen DB-Container mitbenutzen (Option A) oder neuen Container auf einen freien Host-Port wie 3307 legen (Option B). Siehe Abschnitt 02.

10 · Backup

Drei Dinge gehören gesichert, damit im Notfall alles wiederherstellbar ist:

- /mnt/user/appdata/piwigo: Konfiguration und Zugangsdaten
- /mnt/user/gallery: die Original-Fotos und -Videos selbst
- ein regelmäßiger **MariaDB-Dump** der piwigo-Datenbank (Alben, Nutzer, Metadaten stecken hier, nicht in den Dateien)

```
docker exec mariadb mysqldump -u piwigo -p piwigo > piwigo-backup-$(date +%F).sql
```

Das CA-Plugin „Appdata Backup / Restore,“ deckt den ersten Punkt automatisiert ab; Datenbank-Dump und Gallery-Share sollten zusätzlich in die eigene Backup-Routine (z. B. auf ein zweites Ziel) aufgenommen werden.

Produktiv eingerichtet und getestet mit dem LinuxServer.io-Image `lscr.io/linuxserver/piwigo` und MariaDB auf Unraid 7.3.2. Piwigo- und Docker-Versionsstände ändern sich, Menüpfade können in neueren Versionen leicht abweichen.

From:

<https://guide.falk.plus/> - **Best Practice Guide**

Permanent link:

<https://guide.falk.plus/doku.php?id=piwigo:piwigo-auf-unraid:start&rev=1788027643>

Last update: **2026/08/29 20:20**

